

Benefizkonzert zugunsten herzkranker Kinder, Philharmonie Köln, 2004, Eröffnungsrede
von Francois Keller, Tecta GmbH

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

was für eine Nacht, was für eine Musik! Wie wundervoll das harmonische Zusammenspiel und wie wundervoll, zu hören und zu sehen, dass jeder einzelne Musiker des „King of Swing Orchestra“ für sich alleine schon ein wahrer Künstler ist. Fast tut es mir leid, Sie nach so viel Hochgenuss mit schnöden Worten zu belästigen. Aber meine Rede ist kurz – versprochen!, und hat ihren Grund. Denn ich möchte all‘ denen danken, ohne deren Hilfe dieser Abend nicht zustande gekommen wäre.

Als erstes gebührt mein Dank selbstverständlich der Schirmherrin der Veranstaltung – Carola Blum, die mit ihrem Engagement bewiesen hat, wieviel ihr daran liegt, das Werk ihres Mannes fortzusetzen. Ferner möchte ich Fritz Schramma danken, dem frischgebackenen Kölner Oberbürgermeister, den wir sofort für diesen Abend gewinnen und begeistern konnten.

Mein Dank gilt außerdem Albin Hänseroth, dem Intendanten der Kölner Philharmonie, der uns nicht nur sein Haus großzügig zur Verfügung stellte, sondern auch auf die üblichen Veranstalter-Einnahmen verzichtete. Auch Peter Fleischhauer und seine Musiker verzichteten auf den Großteil ihrer Gage. Außerdem wird pro verkaufter CD ein Betrag von fünf Mark dem guten Zweck dieses Benefizkonzerts zu Gute kommen. Der Sängerin Anja Larsen danke ich deshalb – stellvertretend für das Orchester – durch die Blume.

Auch den „Bläck Fööss“ wollen wir danken. Sie haben es wieder einmal geschafft, gute Unterhaltung mit sozialem Engagement zu verbinden – denn auch sie verzichteten auf ihre Gage.

Zu guter Letzt danke ich meinem Freund und Mitinitiator, Jupp Söller, dem das Wohl kleiner Menschen besonders am Herzen liegt. Lieber Jupp, Du hast schwere Tage hinter Dir. Wir alle wünschen Dir, dass Du schnell wieder auf die Beine kommst und mir bei weiteren Schandtaten zur Seite stehst. Weil ich weiß,

dass Du lieber im Verborgenen bleibst, bekommt Deine Frau Marlene von mir einen Blumengruß. Sind wir doch `mal ehrlich – ohne die Frauen an unserer Seite läuft gar nichts und hätte auch die Organisation dieses Konzerts nicht so toll geklappt. In den Dank schließe ich natürlich auch meine Lebensgefährtin Mieke gerne mit ein.

Zum Schluss möchte ich noch drei Ehrengäste begrüßen, denen wir uns in ganz besonderer Weise verbunden fühlen: Den Leitern der Kinder-Herz-Chirurgie und der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität zu Köln, Professor Dr. de Vivie und Professor Dr. Lehmkuhl – sowie Dr. Ölsener, dem Leiter der Stiftung Villa Kunterbunt. Der Grundstein für die Idee, kranken Kindern in Not zu helfen, wurde von Jupp Söller und mir schon zum 175-jährigen Jubiläum des Kölner Karnevals Verbandes gelegt. Daran schloss sich die gemeinsame Initiative von Mitarbeitern und Geschäftsleitung der RHT Haustechnik Köln zum letzten Weihnachtsfest an, auf die übliche Flut der Werbegeschenke zu verzichten und stattdessen den vorgesehenen Betrag einem sozialen Zweck zu widmen. Spontan war Jupp Söller bereit,

dieselbe Summe noch einmal aus seiner Schatulle beizusteuern.

Was alles passieren kann, wenn so ein Steinchen erst `mal ins

Rollen kommt, haben Sie ja am heutigen Abend erlebt.

Jetzt räume ich aber wirklich das Feld; doch nicht ohne Peter

Fleischhauer – sicher auch in Ihrem Namen, liebe Gäste – um ein

paar Zugaben zu bitten. Bitte, Maestro – Sie sind dran!